

Schilde bei Raguth



Renaturierte Schilde bei Raguth. Foto: K. Jar-matz

Gebietsgröße:	82 ha
Flächenbesitz Land M-V:	37 ha
Übernahme (Jahr):	2012
Lage:	südlich des Woezer Sees, Landkreis Ludwigslust-Parchim
Lebensräume und Arten:	eutrophes Gewässer, Ufergehölze, Erlen- und Eschenwälder, Flachland-Mähwiesen, Fischotter, Kammmolch, Rotbauchunke, Steinbeißer, Groppe
Schutzstatus:	FFH-Gebiet, BR, LSG

Gebietscharakteristik

Die Schilde ist ein kleiner Fluss im UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee, der aus mehreren Quellen im Bereich des Neuendorfer Moores entspringt und nach rund 43 Kilometern Länge in den Fluss Schaale mündet. Auf einer Strecke von ca. 15 Kilometern durchfließt er das Biosphärenreservat. Die Schilde gehört zu einem Gewässersystem, das nach Süden über die Schaale bis zur Elbe verläuft. Der hier beschriebene Abschnitt der Schilde bei Raguth ist Teil des FFH-Gebietes „Schaaletal mit Zuflüssen und nahegelegenen Wäldern und Mooren“ (2531-303). Bei der Schilde handelt es sich um ein eutrophes Gewässer mit typischer Wasserpflanzenvegetation. Flussbegleitend wird das Landschaftsbild durch naturnahe Erlen- und Eschenwälder sowie Weideflä-

chen und Mähwiesen bestimmt. Die Schilde und ihre Uferbereiche sind Lebensraum für zahlreiche seltene Fischarten, Amphibien und Libellen. So konnten u.a. Steinbeißer und Groppe sowie Kammmolch und Rotbauchunke nachgewiesen werden. Auch der Fischotter lebt dort in einer stabilen Population. Der Biber ist dabei, von Süden kommend, das Gebiet zu besiedeln. Jedoch haben auch an der Schilde die in der Vergangenheit erfolgten Gewässerbaumaßnahmen ihre Spuren hinterlassen. Im Rahmen von Meliorationsmaßnahmen sind durch Flussbegradigungen, Laufverlegungen und Wehrbauten, der Fluss sowie die angrenzenden Moore und Feuchtwiesen in ihrer landschaftsökologischen Funktion verändert und beeinträchtigt worden. Um die Lebensbe-

dingungen für gefährdete Tier- und Pflanzengesellschaften zu erhalten bzw. wiederherzustellen und um die Schutz-, Nutz- und Erholungsfunktion der Landschaft zu erhalten, waren deshalb umfangreiche Renaturierungsmaßnahmen notwendig, die zwischen 2003 und 2013 realisiert wurden. Das Projekt wurde durch intensive Öffentlichkeitsarbeit begleitet, z. B. initiierte die Biosphärenreservatsverwaltung ein Umweltbildungsprojekt mit einer regionalen Grundschule. Dieses trug wesentlich zur Steigerung der Akzeptanz für Naturschutzprojekte bei und wird auch nach Abschluss der Schilde-Renaturierung weitergeführt. Die Schüler der jeweils dritten Klasse der Wittenburger Grundschule lernen in diesem Projekt die Natur vor ihrer Haustür kennen. Sie dokumentieren die Renaturierung der Schilde, untersuchen Wasserproben und bestimmen Tiere und Pflanzen, die in und an der Schilde leben. Die „Bachpaten der Schilde“ gibt es heute bereits im achten Jahr.

Entwicklungsziele

Im Abschnitt bei Raguth wurden an der Schilde Uferabflachungen vorgenommen und zahlreiche Strömungshindernisse aus Totholz eingebracht, um eigendynamische Prozesse des Gewässers zu initiieren. Im Niederungsbereich des alten Schildelaufes erfolgte eine Umgestaltung des Grabensystems, um die Wasserhaltung in der Niederung zu verbessern. Auf den NNE-Flächen ist eine extensive landwirtschaftliche Nutzung bzw. eine Nutzungsaufgabe festgeschrieben, wodurch mittelfristig der Nährstoffeintrag in die Schilde verringert werden kann. Dies wird auch durch einen unge-



Die Schüler der jeweils dritten Klasse der Wittenburger Schule am Friedensring sind die Bachpaten der Schilde. Das Bachpatenprojekt-Schilde unter Leitung des Biosphärenreservatsamtes gibt es schon seit 2008. Im Jahr 2015 wurde es mit dem Umweltpreis des Landes Mecklenburg Vorpommern ausgezeichnet. Foto: K. Didt



Lage des Flächeneigentums

nutzten Uferstreifen von zehn bis 15 Metern Breite auf der gesamten Fließlänge der Schilde im Biosphärenreservat unterstützt. Die NNE-Flächen grenzen unmittelbar an Flächen des Zweckverbandes „Schaalsee-Landschaft“, die ebenfalls nach Gesichtspunkten des Naturschutzes entwickelt werden.

Die Renaturierungsmaßnahmen an der Schilde, mit einer Laufverlängerung von 900 Metern, der Beseitigung von Querbauwerken, der Schaffung von Flachwasserzonen und beschatteten Abschnitten sind im UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee abgeschlossen. Nun soll durch ein auf die nächsten zehn Jahre angelegtes Monitoring festgestellt werden, ob die prognostizierten landschaftsökologischen Verbesserungen eingetreten sind oder ob an einigen Stellen noch nachgesteuert werden muss.

Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe
Wittenburger Chaussee 13
19246 Zarrentin
Telefon: 038851/3020
www.schaalsee.de



Biosphärenreservat
Schaalsee

